



# Lust auf Musik!

**10. und 11. März 2006  
in der Hochschule  
für Musik Dresden**

## **Kongressplan:**

**Freitag, 10. März:**

**11.00 Uhr – 12.30 Uhr: „Warmup“ (Jürgen Terhag)**

**13.30 Uhr – 14.00 Uhr: Eröffnung**

**14.30 Uhr – 16.00 Uhr: Workshops (s.u.)**

**16.30 Uhr – 18.00 Uhr: Workshops (s.u.)**

## Samstag, 11. März:

- 9.00 Uhr – 10.30 Uhr: Workshops (s.u.)
- 11.00 Uhr – 12.30 Uhr: Workshops (s.u.)
- 14.00 Uhr – 15.30 Uhr: Workshops (s.u.)
- 15.30 Uhr – 16.00 Uhr: Cooldown (Lorenz Maierhofer)

## Teilnahmegebühren:

- mit Übernachtung im Hotel-DZ: 85 €
- ohne Übernachtung: 55 €
- Ermäßigung Mitglieder AfS/VDS: 10 €
- Ermäßigung Referendare und Studenten: 15 €

## Anmeldung:

Per Post mit Formular an: AfS c/o Alfons Klüpfel Rhönblick 25 97618 Hohenroth	Per Mail über die AfS- Homepage: <a href="http://www.afs-musik.de">www.afs-musik.de</a> → Landesbereich Sachsen
--	--

**Achtung! Geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt 5 Wunsch-Workshops und zwei Ersatz-Workshops an. So können wir optimal Raumbelagungen und Wiederholungsveranstaltungen planen.**

**Anmeldeschluss: 15. Januar 2006**

### *Angebote für die Mittelschule und das Gymnasium:*

Nr.	Referent + Thema	Text
1	<b>Peer-Olaf Kalis:</b> Schlagzeug in der Schule	Das Schlagzeug, das unbekannte Wesen? Der Workshop gibt Gelegenheit sich mit dem Drumset praktisch zu beschäftigen. Nach einer kurzen instrumentenkundlichen Erläuterung werden gemeinsam einfache Grundrhythmen eingeübt, die dann am Drumset ausprobiert werden können. Darüber hinaus gibt es Tipps zu Möglichkeiten und Grenzen des Schlagzeugeinsatzes im Unterricht.
2	<b>Conny Zenner:</b> Mitspielsätze / Mitmachsätze für Groß und Klein	Es geht vorrangig um den Umgang mit Rhythmen, die mittels Instrumenten oder auch mit Körperaktionen erzeugt werden. Das Repertoire erstreckt sich von traditionellen Musikstücken bis hin zu Titeln der aktuellen Rock- und Popmusik. Auf der Grundlage einer einfachen Partitur erfolgt die Erarbeitung der Sätze, bereits für den

		Schulgebrauch aufbereitet. Dabei können ganze Stücke, nur rhythmische, wiederkehrende Sequenzen und auch Aufwärm- und Spaßübungen erarbeitet werden.
3	<b>Markus Detterbeck:</b> Afrikanische Lieder, Kanons und leichte Chorsätze	Wir alle kennen die rhythmische, harmonische und melodische Kraft afrikanischer Lieder. Die vorgestellten Tanzlieder und Kanons mit verschiedenem thematischen Bezug eignen sich hervorragend für eine Umsetzung im Rahmen von Klassenmusizieren. Neben einstimmigen Songs und Kanons werden komplexere Arrangements vorgestellt, die aufgrund ihrer modularen Konzeption einen großen Spielraum an Umsetzungsmöglichkeiten bieten. Stimmbildnerische und rhythmische Übungen führen zu den Liedern und Chorsätzen hin und erleichtern die Ausführung. Dazu gibt es einfach auszuführende Patterns zur Begleitung durch Rhythmusinstrumente oder Body-Perkussion. Da in Afrika jede Art der Musikausübung stets im Zusammenspiel mit Tanz und Bewegung geschieht, werden exemplarisch choreographische Bewegungsfolgen erarbeitet.
4	<b>Dagmar Zirfas-Steinacker und Markus Detterbeck</b> Chor in Bewegung – bewegter Chor	Grundgedanke des Kurses ist es, die Bereiche Stimme – Bewegung – Körper zu einer Einheit zusammenzufassen. Im Vordergrund des Kurses stehen das Kennenlernen vielfältiger körperlicher Ausdrucksfähigkeiten und die Entwicklung unterschiedlicher Möglichkeiten des Einsatzes von Bewegung und Körper innerhalb der musik- und chorpädagogischen Praxis. So sollen zunächst spielerische Warm-ups neue Wege der Wahrnehmung des eigenen Körpers aufzeigen. Die gewonnenen Erfahrungen werden wir dann nutzen, um Bewegungen bewusst in die Erarbeitung eines Chorstücks einzusetzen. Gerade in der Phase der Erarbeitung kann ein körperlicher Zugang bereichernd und unterstützend wirken und bei einem Werk aus der „Klassik“ ähnlich interessante Probensituationen, Erlebnisse und Interpretationsideen liefern wie bei einem Chorsatz aus dem Bereich außereuropäische Musik oder Jazz/Rock/Pop.
5	<b>Meinhard Ansohn:</b> Kanon – vom kleinen zum großen	Kanon ist, wenn man zu verschiedenen Zeiten anfängt. So einfach, so schwer. Neue und alte, kurze und lange, einfache und schwierige Kanons mit denen sich Unterschiedliches lernen lässt.
6	<b>Friedrich Neumann:</b> Gospel – Gesang, Instrumentalspiel, Hintergründe	Gospel gehört in den USA neben Pop zu den meistgehörten Musikgenres. Auch in Europa begeistert diese mitreißende Form kirchlichen Gesangs immer mehr Menschen und motiviert zum aktiven Musikerleben z. B. im Chor. Gospel hat sich zu einer eigenständigen Musikrichtung entwickelt, die höchst lebendig ist und deren Repertoire rasant wächst. Die musikalischen Bezüge reichen dabei über Jazz bis hin zu Pop und HipHop. Wir werden alte und moderne Gospelsongs kennenlernen, sie mehrstimmig singen und auf Instrumenten begleiten. Darüber hinaus werden wir uns mit der Entstehung der Lieder sowie ihren historischen und biblischen Hintergründen befassen.

7	<b>Bettina Ohligschläger:</b> Streetdance - neue Bewegungsbausteine und eine neue Choreografie	In diesem Kurs werden neue Bewegungs-bausteine aus dem Streetdance vorgestellt, mit deren Hilfe wir eine Choreografie gestalten. Diese wird nach einer Collage aus verschiedenen Musikstilen getanzt. Sie wird Kleingruppengestaltungen wie auch Ensemble-Formationen enthalten. Es gibt Hilfestellungen zur Auswahl und formalen Analyse tanzbarer Musikstücke sowie Tipps zur möglichen Reduktion der Choreografie.
8	<b>Jürgen Terhag:</b> Lust auf Singen, Tanzen und Spielen. Warmups in der Unterrichtspraxis	In diesem Kurs wird die zahlreiche Warmups sowie die Methode ihrer „Erfindung“ vorgestellt. Mittels praktischer Übungen werden u.a. folgende Bereiche thematisiert: Spielerische Stimmbildung und Musiktheorie, notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.
9	<b>Ulf Firke:</b> Musikunterricht in modernem Gewand	Inhalt dieses Kurses sind die neuesten und praktischsten Methoden des Musiklernens und –lehrens in ihrer Vernetzung im Unterricht und darüber hinaus: Klassenmusizieren, Tanz und Bewegung, Projekte mit Theatern und Profimusikern. Alle Ideen werden im Workshop erprobt und mit dem Kennenlernen neuer Lieder für alle Klassenstufen verknüpft.
10	<b>Georg Biegholdt:</b> Tanzen in Klasse 5-10	Tänze aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen werden gemeinsam ausprobiert und sollen Lust machen auf Tanz und Bewegung mit Schülern verschiedener Klassenstufen, und auf das Kreieren eigener Tänze gemeinsam mit den Schülern.
11	HELBLING <b>Lorenz Maierhofer:</b> Chorarbeit mit gleichen Stimmen/Jugendchor	Chorisches Singen mit neuer Lust, ob im Schulchor oder im vokalen Klassenmusizieren. In diesem Kurs begegnen Ihnen singend und hörend neue und stilistisch vielfältige Chorstücke: von vokalen Warm-ups bis zu Sprechstücken, von Chorstücken der Jahrhunderte bis hin zu Arrangements aus den Bereichen Pop, Rock, Folk, Ethno und Gospel. Alle vokalen Arrangements sind mit gleichen Stimmen singbar, darüber hinaus werden mögliche Besetzungsvarianten sowie optionale Erweiterungsstimmen auch für den Einsatz junger Männerstimmen vermittelt. Lorenz Maierhofer gibt im Kurs zahlreiche Tipps für eine zeitgemäße und nachhaltige Chorpädagogik.
12	HELBLING <b>Lorenz Maierhofer:</b> Chorarbeit mit gleichen Stimmen/Jugendchor	Warm-ups sind vielseitig einsetzbare kleine Stücke mit großer Wirkung - ideal für viele Situationen im singenden Miteinander. Kanonische Strukturen und Pattern-Begleitungen wie kleine Bass-Stimmen, Begleit-Rhythmen und Bewegungsgestaltungen ermöglichen flexible Mehrstimmigkeiten und Gestaltungen auf unterschiedlichsten Anspruchsebenen. Ob als kleines rhythmisches Rap-Stück mit Vocussion, als Kanon mit Bewegungsgestaltung oder als stimmexperimentelles Klangstück, die kanonischen Songs und rhythmischen Sprech- und Bewegungsstücke können zum besonderen Vokalerlebnis werden - auch auf der Bühne. Lorenz Maierhofer gibt im Kurs konkrete Tipps zur musikpädagogischen Verwendung.

13	KLETT <b>Klaus Brecht:</b> Lied, Folk & Pop im kreativen Klassensingen	Lieder und Songs auf unterschiedlichste Weise im Unterricht anzubieten, ist das Grundanliegen dieses Kurses. Dabei werden sowohl einstimmige Lieder als auch mehrstimmige Sätze vorgestellt. Auch mit vielfältigen vokalen und instrumentalen Begleitmöglichkeiten wie Akkordbezeichnungen, Begleitpatterns, diversen Arrangements wird gearbeitet. Im Workshop werden exemplarisch Bausteine erarbeitet, die modellhaft auf andere Lieder und Songs übertragen werden können.
14	KLETT <b>Herbert Schiffels:</b> Mozart für jedermann – „La finta semplice“ als szenisches Spiel in der Klasse	Mozarts erste Oper „la finta semplice“, die er mit zwölf Jahren schrieb... Der Kurs beschreibt an Mozarts Oper Möglichkeiten, Werke des Musiktheaters für die Klasse zu adaptieren und in verschiedensten Formen umzusetzen bis hin zum szenischen Spiel. Dabei werden in der Gestaltung unterschiedliche Anspruchs- und Ausdrucksebenen ebenso bedacht wie verschiedene Altersstufen. Als krönender Abschluss wird eine Inszenierung des Stückes in der Klasse mit Hauptpersonen, Lakaien, Soldaten und Pantomimeorchester vorgestellt.
15	<b>Peer-Olaf Kalis:</b> Trommeln	Trommeln ist in der Grundschule auch abseits von komplizierten ethnischen Rhythmen möglich. In dem Workshop wird ein einfaches Trommel- und Perkussionsarrangement erarbeitet, das bis zur Klassenstufe 6 geeignet ist und sofort im Unterricht eingesetzt werden kann. Ebenfalls können die körpersprachlichen Elemente erprobt werden, die notwendig sind, um ein Lifestrangement zu ermöglichen. Weiterhin werden wir uns über grundschulgeeignete Instrumente unterhalten (auf denen während des Kurses auch gespielt werden kann).

*Angebote für die Grundschule / Förderschule / Orientierungsstufe:*

Nr.	Referent + Thema	Text
3	<b>Markus Detterbeck:</b> Afrikanische Lieder, Kanons und leichte Chorsätze	Wir alle kennen die rhythmische, harmonische und melodische Kraft afrikanischer Lieder. Die vorgestellten Tanzlieder und Kanons mit verschiedenem thematischen Bezug eignen sich hervorragend für eine Umsetzung im Rahmen von Klassenmusizieren. Neben einstimmigen Songs und Kanons werden komplexere Arrangements vorgestellt, die aufgrund ihrer modularen Konzeption einen großen Spielraum an Umsetzungsmöglichkeiten bieten. Stimmbildnerische und rhythmische Übungen führen zu den Liedern und Chorsätzen hin und erleichtern die Ausführung. Dazu gibt es einfach auszuführende Patterns zur Begleitung durch Rhythmusinstrumente oder Body-Perkussion. Da in Afrika jede Art der Musikausübung stets im Zusammenspiel mit Tanz und Bewegung geschieht, werden exemplarisch choreographische Bewegungsfolgen erarbeitet.
5	<b>Meinhard Ansohn:</b> Kanon – vom kleinen zum großen	Kanon ist, wenn man zu verschiedenen Zeiten anfängt. So einfach, so schwer. Neue und alte, kurze und lange, einfache und schwierige Kanons mit denen sich

		Unterschiedliches lernen lässt.
8	<b>Jürgen Terhag:</b> Lust auf Singen, Tanzen und Spielen. Warmups in der Unterrichtspraxis	In diesem Kurs wird die zahlreiche Warmups sowie die Methode ihrer „Erfindung“ vorgestellt. Mittels praktischer Übungen werden u.a. folgende Bereiche thematisiert: Spielerische Stimmbildung und Musiktheorie, notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.
15	<b>Peer-Olaf Kalis:</b> Trommeln	Trommeln ist in der Grundschule auch abseits von komplizierten ethnischen Rhythmen möglich. In dem Workshop wird ein einfaches Trommel- und Perkussionsarrangement erarbeitet, das für die Klassenstufen 3-6 geeignet ist und sofort im Unterricht eingesetzt werden kann. Ebenfalls können die körpersprachlichen Elemente erprobt werden, die notwendig sind, um ein Lifestrangement zu ermöglichen. Weiterhin werden wir uns über grundschulgeeignete Instrumente unterhalten (auf denen während des Kurses auch gespielt werden kann).
16	<b>Almut Kirmse und Markus Detterbeck:</b> Afrikanische Märchen in der Grundschule	Geschichtenerzählung verknüpft mit dem Singen von Liedern hat in Afrika eine lange Tradition. Bis heute hat sich ihr wichtiger Stellenwert im Zusammenleben der Menschen erhalten: beispielsweise im Zusammenhang mit der Erziehung eines Kindes (Initiationsriten) zur Vermittlung kultureller und sozialer Werte. Geschichten werden aber auch zum Zeitvertreib und zur gegenseitigen Unterhaltung erzählt. Sie zeugen vom Mut, Fröhlichkeit und Zuversicht der Menschen dieses Kontinents und geben einen Einblick in Brauchtum und Kultur. Vielfältige Aktivitäten laden zur Auseinandersetzung mit dieser Tradition ein: erzählen, singen, trommeln, tanzen, Maskenbau usw. Der aktive Prozess fördert und übt ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen: sprachliche (erzählen), körperlich-motorische und musikalische Fähigkeiten (singen, tanzen), aber auch soziale Kompetenzen. Ziel einer Auseinandersetzung könnte eine Aufführung einer Geschichte im Rahmen eines Schulfestes sein.
17	<b>Bettina Wallroth:</b> Beliebte Folklore- und Poptänze	Ständig sind wir Lehrer auf der Suche nach umsetzbaren aktuellen Poptänzen, um der Nachfrage unserer Schüler nach solchen nachzukommen. Welcher aktuelle Song gerade „in“ ist, ist jedoch Geschmackssache und daran scheitert im Unterricht schon manche Tanzeinführung. Daher sollten wir Lehrer nicht vergessen, dass es in unserer schnelllebigen Zeit immer noch „alte“ Poptänze oder Evergreens gibt, die an Aktualität und Spaß bis jetzt nichts verloren haben.
18	<b>Bettina Wallroth</b> Tanzen und Spielen zu "Klassikstücken"	In diesem Workshop werden wir Tänze zu klassischen Musikstücken kennenlernen. Zu der Musik wird nicht nur getanzt, sondern in Form eines Spiel-mit-Satzes auch musiziert. Neben der Tanzmethodik steht so auch der handlungsorientierte Umgang mit den Musikstücken im Mittelpunkt.

19	<p>CORNELSEN  <b>Georg Biegholdt:</b>          Themenorientierter          Musikunterricht mit          allen          Umgangsweisen</p>	<p>Musik mit allen Sinnen und in allen Umgangsweisen, ausgehend von der praktischen Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder, modern und doch die Vergangenheit einbeziehend, die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit entwickelnd und systematisch aufbauend – das fordern moderne Lehrpläne. In diesem Workshop werden einige Möglichkeiten vorgestellt und ausprobiert, diesen Forderungen gerecht zu werden.</p>
20	<p>MILDENBERGER  <b>Hans-          Joachim Scheurlen:</b>          Musikhören in der          Grundschule</p>	<p>Die Vermittlung anspruchsvoller Hörbeispiele - insbesondere aus dem Bereich der sog. klassischen Musik - stellt angesichts der Allgegenwart akustischer Umweltverschmutzung eine gewaltige Herausforderung für jeden Musiklehrer dar. Die Veranstaltung möchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern - auch den fachfremd unterrichtenden - praktikable Zugangsweisen zu ausgewählten Musikbeispielen aufzeigen.</p>
21	<p>MILDENBERGER  <b>Hans-          Joachim Scheurlen:</b>          Elementarlehre im          Musikunterricht der          Grundschule</p>	<p>Wenn es nicht gelingt, schon in der Grundschule wenigstens die wichtigsten Grundlagen der Notenlehre möglichst anschaulich und praxisnah zu vermitteln, bahnt sich für alle Nichtinstrumentalisten ein langer Leidensweg durch die gesamte weitere Schulzeit an. Die Veranstaltung möchte Wege und Arbeitsweisen aufzeigen, Grundschulkinder auf ansprechende Weise mit diesem vielfach ungeliebten und daher leider oft vernachlässigten Arbeitsbereich vertraut zu machen.</p>
22	<p>LUGERT  <b>Heidi von          Mansberg:</b>          Papageno – 100          Lieder zum Singen,          Tanzen, Malen und          Basteln</p>	<p>Mit Papageno ist ganz aktuell ein Liederbuch erschienen, welches konsequent den vielfältigen Umgang mit dem Lied in den Mittelpunkt stellt. Jedes Lied ist mit einer Aktivität verbunden: Singen, Instrumentalbegleitung, Mitspielsätze, Instrumentebau, Tanz und Bewegung, Malen... Anhand ausgewählter Lieder wird das Liederbuch vorgestellt und praktisch erprobt.</p>
23	<p>HELBLING  <b>Walter Kern</b>          SIM SALA SING -          Singen, Spielen,          Bewegen in der          Grundschule</p>	<p>Ein Querschnitt von aktuellen, motivierenden und kindgerechten Liedern für einen zeitgemäßen Musikunterricht: Ausgehend vom einstimmigen Singen mit und ohne Bewegungsgestaltungen werden Kanons und Lieder mit kleinen vokalen und instrumentalen Ostinato-Begleitstimmen und auch leichte zweistimmige Lieder erarbeitet. Im Sinne eines ganzheitlichen, fächerübergreifenden Unterrichts werden auch Querverbindungen zu anderen Unterrichtsinhalten angesprochen.</p>
24	<p><b>Friedrich Neumann</b>          Spielend Musik          lernen in der          Grundschule</p>	<p>Ausgehend von einem jahreszeitlich orientierten und fachübergreifenden Konzept werden Ideen, Lieder und Materialien für einen ganzheitlichen Musikunterricht in der Grundschule vorgestellt und selbst erprobt. Diese Veranstaltung wendet sich auch an fachfremd unterrichtende LehrerInnen und berücksichtigt die Forderungen der aktuellen Lehrpläne nach Kompetenzerwerb, Fächervernetzung und Ganzheitlichkeit.</p>

Anmeldeformular zu „Lust auf Musik!“ vom 10. bis 11. März 2006 in Dresden

Bei Anmeldung zu zweit erhalten Sie gemeinsam ein Doppelzimmer. Wenn Sie sich nur allein anmelden, teilen Sie Ihr Zimmer mit einem Ihnen – zunächst – unbekanntem anderen Teilnehmer.

Erste Person: Name, Vorname, Anschrift	
Telefon, Fax, Mail	
Bitte 1x ankreuzen: Q Teilnehmer mit Hotel (85 €) Q Teilnehmer ohne Hotel (55 €)	Bitte nur 1x ankreuzen: Q Mitglied von AfS/VDS (-10 €) Q Student/Referendar (-15 €)
Die Teilnahmegebühr wurde überwiesen auf das Konto des AfS 640 60 09 bei der VR-Bank Rhön-Grabfeld, BLZ 793 630 16.	
Meine Bankverbindung (falls etwas zurück überwiesen werden muss): Konto / Bank / Bankleitzahl	
Meine 5 Wunschworkshops:	Meine Ersatzworkshops:
Datum und Unterschrift	
Zweite Person: Name, Vorname, Anschrift	
Telefon, Fax, Mail	
Bitte 1x ankreuzen: Q Teilnehmer mit Hotel (85 €) Q Teilnehmer ohne Hotel (55 €)	Bitte nur 1x ankreuzen: Q Mitglied von AfS/VDS (-10 €) Q Student/Referendar (-15 €)
Die Teilnahmegebühr wurde überwiesen auf das Konto des AfS 640 60 09 bei der VR-Bank Rhön-Grabfeld, BLZ 793 630 16.	
Meine 5 Wunschworkshops:	Meine Ersatzworkshops:
Meine Bankverbindung (falls etwas zurück überwiesen werden muss): Konto / Bank / Bankleitzahl	
Datum und Unterschrift	